



Praktische  
Übungen  
in Moldawien.

BORIS HARCENCO



Festliche  
Stimmung für  
das Turnier  
Marek Wielgus.

PZPN

# Unterstützungs- programme d e r Warten auf das Programm HatTrick

**DIE OSTEUROPA-HILFSTELLE (OHS) UND DAS PROGRAMM KIOSK WERDEN IHRE  
AKTIVITÄTEN ENDE JULI NIEDERLEGEN UND DEM NEUEN UNTERSTÜTZUNGSPROGRAMM  
HATTRICK, VON DEM ALLE MITGLIEDSVERBÄNDE DER UEFA PROFITIEREN  
KÖNNEN UND DAS AM KONGRESS IN ROM VORGESTELLT WURDE, DEN STAB ÜBERGEBEN.**

Die letzten Progress-Kurse wurden dieses Frühjahr organisiert. Einer dieser Kurse fand in Chisinau statt und der Presseverantwortliche, Vasile Vatanu, fasst ihn kurz zusammen: «Vom 16. bis 19. Juni veranstaltete der Moldawische Fussballverband den 5. UEFA-Progress-Kurs für Trainer und Schiedsrichter aus Moldawien. Insgesamt nahmen 50 Trainer und 25 Schiedsrichter an diesem Kurs teil. Die UEFA-Kommissionsmitglieder György Mezey aus Ungarn und Josef Marko aus der Slowakei leiteten interessante theoretische und praktische Seminare. Die Kursteilnehmer waren einstimmig der Meinung, dass die Kursleiter gut vorbereitet und der Kursinhalt interessant war. Die moldawischen Trainer und Schiedsrichter konnten von diesem Kurs profitieren und ihr Wissen erweitern.

Der Vizepräsident des Moldawischen Verbandes, Valentin Cojuhari, der für den Kurs verantwortlich war, sagte: «Wir sind der UEFA sehr dankbar dafür, dass sie dem Moldawischen Verband besondere Aufmerksamkeit widmet. Ich möchte auch den Rednern herzlich für ihre guten Vorträge danken. Für uns haben diese Kurse eine besondere Bedeutung, da nur die besten Experten nach Moldawien kommen.»

An der Pressekonferenz nach dem Kurs lobten die Redner die gute Organisation des 5. Progress-Kurses.»

In der EJR Mazedonien wurde ein ähnlicher Kurs für Trainer und Schiedsrichter in der Stadt Ohrid durchgeführt. Zoran Nikolovski, Presseverantwortlicher, berichtet: «Der unter der Leitung von Wim Koevermans, dem Cheftrainer der niederländischen U21-Mannschaft

stehende Progress-Kurs, wurde von 40 Teilnehmern aus dem ganzen Land besucht. Die Teilnehmer konnten sich über alle neuen Entwicklungen im Bereich Juniorentaining in Kenntnis setzen. Gleich nach dem Trainerkurs wurde ein Kurs für Schiedsrichter durchgeführt, an dem 35 Unparteiische der ersten und zweiten Division sowie die Verantwortlichen der Schiedsrichterkommission des Mazedonischen Verbands teilnahmen. Das Hauptthema dieses Kurses war der «Zusammenschluss des Schiedsrichterwesens in Europa», wobei der Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit zwischen dem Schiedsrichter und seinen Schiedsrichterassistenten gelegt wurde. Der Schiedsrichterkurs stand unter der Leitung von Vladimir Sajn aus Slowenien, Mitglied der Schiedsrichterkommission der UEFA.

Beide Kurse waren hervorragend organisiert. Die Teilnehmer pflegten untereinander Kontakte und hatten die Möglichkeit, viele Sehenswürdigkeiten der historischen Stadt Ohrid zu besichtigen.»

Im Rahmen des Programms KIOSK hat der Polnische Fussballverband (PZPN) finanzielle Unterstützung der UEFA erhalten, um sein achttes Marek-Wielgus-Turnier organisieren zu können, an dem 22 340 Kinder unter elf Jahren in 2290 Mannschaften teilnahmen. Die erste Qualifikationsphase wurde in 49 Regionen des Landes ausgetragen. Die 98 Siegermannschaften (Mädchen und Knaben) trafen sich dann in einem vom PZPN organisierten Sommerlager und trugen dort die zweite Qualifikationsphase aus. So wurden die siebzehn Endrundenteilnehmer bestimmt, die Anfang September gegeneinander antreten werden.



## BELGIEN

### Qualität in der Juniorenausbildung

Das Projekt «QIKFoot» wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen belgischen Universitäten im Rahmen des Plans «Futurofoot» des Königlichen Belgischen Fussballverbands lanciert. Nun wurden die ersten Ergebnisse einer Untersuchung bei den Klubs bekannt gegeben. Diese Ergebnisse dienen den Klubs der ersten und zweiten Division als Grundlage für eine Übersicht über ihre Stärken und Schwächen. Ausgehend von diesen Erkenntnissen soll die Juniorenausbildung verbessert und optimiert werden.

Mit dem Projekt «QIKFoot» werden mehrere Ziele verfolgt. Die Klubs müssen sich bewusst sein, dass die Entwicklung von Talenten eine Notwendigkeit darstellt. Um dieses Ziel zu erreichen, muss das Engagement für die Juniorenausbildung innerhalb der Klubs auf allen Ebenen angeregt werden. Ausserdem müssen die Juniorenverantwortlichen bei der Organisation einer qualitativ hoch stehenden Fussballausbildung unterstützt werden.



Die durchgeführte Analyse hat für die Klubs einige recht überraschende und bedeutsame Zahlen ergeben:

- 45,5% der Klubs führen für die Junioren mindestens vier Trainings pro Woche durch;
- 90,9% der Klubs beschäftigen für die Juniorenausbildung einen technischen Direktor, der zumindest über ein UEFA-B-Diplom verfügt;
- 69,7% der Klubs verfügen über mindestens einen diplomierten Torhütertrainer;
- 54,5% der Klubs verfügen über einen Konditionstrainer und/oder einen Rehabilitationsspezialisten;
- 51,5% der Klubs setzen im Training einen Physiotherapeuten ein, und bei 39,4% der Klubs steht auch bei den Begegnungen ein Physiotherapeut im Einsatz;
- 24,2% bieten den Spielern einen Schulbegleiter an;
- 18,2% der Klubs verfügen über einen Kunstrasen;
- 19,7% der im Klub ausgebildeten Spieler steigen bis in die oberste Spielklasse auf.

In Bezug auf die Ausbildung wurde auf der Grundlage von verschiedenen präzisen Kriterien eine Rangliste der Klubs erstellt. Für das Jahr 2003 schafften es die folgenden Klubs auf das Siegerpodest: Germinal Beerschot Antwerpen, KRC Genk, KSK Beveren.

François Vantomme